

Für Menschen in den besten Jahren

Buch-Tipp: Rainer Oberthür, Neles Tagebuch

Evangelische Sonntags-Zeitung, Nr. 50 vom 10. Dezember 2006

Für Menschen in den besten Jahren

Buch-Tipp: Rainer Oberthür, Neles Tagebuch

Evangelische Sonntags-Zeitung, Frankfurt, Nr. 50 vom 10. Dezember 2006

Von Georg Magirius

Rainer Oberthür ist mit *Neles Tagebuch* Einmaliges gelungen, weil er mit keiner geringeren Behauptung antritt als dass jeder Mensch einmalig ist. Um das zu zeigen, hat er die zwölfjährige Nele erfunden, die in diesem Buch auf einfache Weise an die großen Fragen der Welt heranführt. Es gibt Geschichten über die Zeit, Spekulationen über die Entstehung der Schule, dazu poetische Annäherungen an das große Geheimnis „Gott“.

Bemerkenswert ist insbesondere der nicht endende Witz des Buchs. Alles Wissen, Experimentieren und Erzählen mündet immer wieder in einer leeren Seite. Keine von ihnen ist verschenkt. Der Leser kann dort zum Maler, Traumerfinder, Weltenbauer werden – was spielend gelingt. Denn der Autor, von Beruf Lehrer, ist sich sicher: Ein Mensch muss nicht erst mit Wissen zugestopft werden, bevor er mit dem Leben, Denken, Dichten beginnen darf. Zu Beginn stellt sich die Hauptperson mit den Worten vor: „Mein Name ist Nele, ein Kind in den besten Jahren wie Papa immer sagt.“ Wer das Buch liest, egal wie alt, kann ahnen, dass auch er selbst sich in den besten Jahren befindet – noch immer, endlich wieder, auf alle Fälle beim Lesen von „Neles Tagebuch“.

Rainer Oberthür, Neles Tagebuch. Zum Staunen, Nachdenken und Mitmachen, 175 Seiten, Kösel-Verlag München 2006, 15,95 €.